

Abstracts

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, SEITEN 171-178
CHRISTOPH SCHERRER

Geopolitische Umbrüche: Wirtschaftliche Herausforderungen für Deutschland

Der Beitrag skizziert die neuen geopolitischen Spannungen insbesondere zwischen den USA und der VR China und erklärt sie als Folge der kapitalistischen Konkurrenz. Die zentrale These lautet, dass dem Konkurrenzprinzip des Kapitalismus eine Tendenz zur Grenzüberschreitung und zugleich zur nationalen Mobilisierung gesellschaftlicher Kräfte inhärent ist. Nicht nur für die USA, sondern gerade auch für Deutschland stellt das technologische Aufholen der VR China eine Herausforderung dar, der beide mit einer Strategie des *De-risking* der Lieferketten und mit Industriepolitik begegnen. Gleichzeitig drohen die deutlich umfangreicher und mit hoher Finanzkraft und Sanktionsmacht ausgestatteten Maßnahmen der USA, die deutsche Wirtschaft abzuhängen. Darüber hinaus werden die transformativen Potenziale industrie-politischer Nachhaltigkeitsmaßnahmen aufgrund des Ressourceneinsatzes im Wettbewerb nicht ausgeschöpft. Das Wiedererstarken nationalstaatlicher Mentalitäten gefährdet zudem den europäischen Zusammenhalt, der für die Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen unabdingbar ist ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, PP 171-178
CHRISTOPH SCHERRER

Geopolitical Change: Germany's Economic Challenges

The article outlines the new geopolitical tensions, particularly between the USA and the People's Republic of China, and explains them as a consequence of capitalist competition. The central thesis is that the competitive principle of capitalism has an inherent tendency to transcend borders and at the same time to mobilise social forces at a national level. Not only for the USA, but also for Germany in particular, China's technological catch-up represents a challenge that both countries are countering with a strategy of de-risking supply chains and with industrial policy. At the same time, due to the much more extensive measures taken by the USA, which have a high level of financial strength and sanctions power, the German economy threatens to fall behind. In addition, the transformative potential of industrial policy sustainability measures is not being fully exploited due to the use of resources in competition. The resurgence of nation-state mentalities is also jeopardising European cohesion, which is indispensable for overcoming the many challenges. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, SEITEN 179–187

JENNY SIMON

Chinas Bedeutungsgewinn als Herausforderung für die Weltwirtschaftsordnung?

Der Beitrag befasst sich mit Chinas Integration in die Weltwirtschaft und fragt, welchen Einfluss diese auf die Regulierung der globalen Ökonomie hat. Die Autorin argumentiert mit Fokus auf Chinas neue Rolle in den globalen Handels- und Finanzbeziehungen, dass diese die Spielregeln der Weltwirtschaft bislang nicht radikal verändert hat, sondern von einer Reihe inkrementeller Transformationsprozesse und Konflikten um die Gestalt der Weltwirtschaft begleitet wird. Die Konflikte verdeutlichen Risse im universalen Geltungsanspruch der marktliberalen Ordnung. Auch die Gegenstrategien der Regierungen von USA und EU tragen zu einer Fragmentierung der marktliberalen Weltwirtschaftsordnung bei und fördern eine Entwicklung hin zu einer stärkeren multipolaren Konstellation. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, PP 179–187

JENNY SIMON

China's Growing Importance as a Challenge for the Global Economic Order?

The article analyses China's integration into the global economy and asks what impact it has on

global economic regulation. Focusing on China's new role in global trade and financial relations, the author argues that this has not radically changed the regulation of the global economy but is accompanied by a series of incremental transformation processes and conflicts over the shape of the global economy. The conflicts highlight cracks in the claim to universal validity of the market-liberal paradigm. The counterstrategies of the USA and the EU governments contribute to a fragmentation of the market-liberal global economic order and further a development towards an increasingly multipolar constellation. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, SEITEN 188–194

SIMONE CLAAR

Energie- und Klimafinanzierung als globale Herausforderung

Die Klimakrise erfordert globale Lösungen, die die Anpassung an die Folgen des Klimawandels durch umfangreiche politische Maßnahmen und Investitionen fördern. Der Ukraine-Krieg hat die geopolitische Rolle fossiler Brennstoffe verdeutlicht und die Notwendigkeit deutlich gemacht, Abhängigkeiten zu verringern. Der Beitrag befasst sich mit der Energie- und Klimafinanzierung und zeigt, wie geopolitische Dynamiken die Energiekrise beeinflussen. Die Analyse belegt, dass ein Paradigmenwechsel von staatlicher hin zu marktorientierter Finanzierung stattfindet. Verschiedene Finanz-

instrumente fördern die Energiewende, wobei die öffentliche Hand bei der Gewinnung privater Investoren oft das Risiko übernimmt. Diese Entwicklung wird an Beispielen von Bieterwettbewerben, internationalen Kreditabkommen und grünen Fonds aus der Forschung zur Energiewende in Afrika verdeutlicht. Sie illustrieren, dass die marktorientierte Finanzierung stark vertreten ist, aber dazu führt, dass die lokale Beteiligung erschwert wird. Perspektivisch braucht es Lösungsansätze, welche dem Globalen Süden mehr Handlungsspielraum ermöglichen und bestehende Ungleichheitsstrukturen und Machtverhältnisse nicht verfestigen. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, PP 188–194

SIMONE CLAAR

Energy and Climate Financing as a Global Challenge

The climate crisis requires global solutions that promote the adaptation to the consequences of climate change through comprehensive policy measures and investments. The Ukraine war has highlighted the geopolitical role of fossil fuels and the need to reduce dependencies. The article looks at energy and climate financing and shows how geopolitical dynamics influence the energy crisis. The analysis proves that there is a paradigm shift from state- to market-based financing. Various financial instruments are promoting the energy transition, with the public sector often assuming the risk when attracting private investors. This development is illustrated by examples of bidding competitions, in-

ternational credit agreements and green funds based on research findings on the energy transition in Africa. The article illustrates that market-orientated financing is strongly represented but makes local participation more difficult. In the long term, solutions are needed that give the Global South more room for manoeuvre and do not reinforce existing inequality structures and power relations. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, PP 195-202
FRAUKE BANSE

The Geopolitics of the New Post-colonial Debt Crisis

The article analyses the causes of the current debt crisis of post-colonial states in their geopolitical and geo-economic contexts. It shows that the handling of the first major debt crisis in the Global South in the 1980s set the course for today's debt situation. Measures such as the introduction of Brady Bonds and structural adjustment programmes have deepened the "passive extraversion" (Becker) of post-colonial states and thus exacerbated the debt problem. Geopolitical/geo-economic interests play a major role in both the debt crisis of the 1980s and today. In the current debate, however, the role of China is being exaggerated, and that of private creditors in the crisis dynamics underestimated. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, SEITEN 195-202
FRAUKE BANSE

Die Geopolitik der neuen post-kolonialen Schuldenkrise

Der Beitrag untersucht die Ursachen der gegenwärtigen Schuldenkrise postkolonialer Staaten in ihrem geopolitischen bzw. geoökonomischen Kontext. Er zeigt, dass die Handhabung der ersten großen Schuldenkrise des Globalen Südens in den 1980er Jahren zentrale Weichen für die heutige Verschuldung gestellt hat. Maßnahmen wie die Einführung der Brady-Bonds und die Strukturanpassungsmaßnahmen haben die „passive Extraversion“ (Becker) postkolonialer Staaten vertieft und damit das Schuldenproblem verschärft. Sowohl in der Schuldenkrise der 1980er als auch in der heutigen spielen geopolitische/geoökonomische Interessen eine große Rolle. In der gegenwärtigen Debatte wird allerdings die Rolle Chinas überbewertet und die Rolle der privaten Gläubiger für die Krisen-dynamik unterschätzt. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, SEITEN 203-209
FLORIAN BUTOLLO

Der Technologiewettlauf um Künstliche Intelligenz und seine Pathologien

Künstliche Intelligenz (KI) hat sich zu einer Schlüsseltechnologie entwickelt, deren Nutzung sich rapide verbreitet. Der Beitrag zeichnet die Bedeutung von Daten und Rechenleistung und Tendenzen der ökonomischen Konzentration nach, die strukturbildenden Einfluss

auf die Weltwirtschaft haben. Aufgrund der bedeutsamen ökonomischen, politischen und militärischen Rolle der KI spitzt sich der Wettkampf um die Kontrolle dieser Technologie weiter zu, wobei er sich einerseits als neue Stufe der Konkurrenz unter großen Tech-Unternehmen und andererseits als geopolitische Frontstellung entfaltet. Der Beitrag benennt die ungleiche Neuordnung der transnationalen Arbeitsteilung, die Machtkonzentration bei Big Tech und die Unterordnung von gemeinwohlorientierten Zielsetzungen gegenüber ökonomischen Interessen als Pathologien dieses Wettkampfs. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, PP 203-209
FLORIAN BUTOLLO

The Technology Race for Artificial Intelligence and Its Pathologies

Artificial intelligence (AI) is becoming a key technology that is quickly and widely adopted. This article discusses the importance of data and computing power as well as trends in economic concentration, which have structural influence on the global economy. Due to the significant economic, political and military role of AI, the race for control of this technology continues to intensify, unfolding as a new level of competition among large tech companies on the one hand and as geopolitical competition on the other. The article identifies the unequal reorganisation of the transnational division of labour, the concentration of power with Big Tech and the subordination of public welfare-oriented objectives to economic interests as pathologies of this race. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, SEITEN 210–217
ISMAIL DOĞA KARATEPE

Globalisierung ungebremst: Gelegenheitsarbeit zurück in westeuropäischen Häfen

Diese Studie untersucht, wie sich die besonderen Arbeitsregime in den Häfen von Antwerpen und Hamburg, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg etabliert hatten, unter dem Druck von Flexibilisierungsforderungen entwickelt haben. Diese Arbeitsregime umfassten die Bildung monopolistischer Pools von gewerkschaftlich organisierten Hafenarbeiter*innen, die den Unternehmen eine kontinuierliche Versorgung mit erfahrenem Personal und eine grundlegende Form der Arbeitsplatzsicherheit für registrierte Arbeiter garantierten. Der Autor zeigt, dass die Hafenarbeiter*innen das Poolsystem mehr oder weniger verteidigen konnten. Jedoch entwickelte sich außerhalb dieser Häfen, in Vlissingen, einem neuen Hafen nahe bei Antwerpen, ein „marktförmiges“ Arbeitskontrollregime für Logistikarbeiter*innen. Vlissingen ist insbesondere für den Umschlag von verderblichen Früchten wie Bananen wichtig geworden, deren Handhabung ein hohes Maß an Flexibilität erfordert. Der Fall Vlissingen wird als Beispiel für Ausweichstrategien interpretiert, wenn der Abbau von Schutzrechten der Beschäftigten auf den Widerstand gut organisierter und konfliktbereiter Belegschaften stößt. ■

WSI-MITTEILUNGEN 3/2025, PP 210–217
ISMAIL DOĞA KARATEPE

Globalisation Unabated: Casual Labour Back in Western European Ports

This study examines how the particular labour regimes in the ports of Antwerp and Hamburg, which were established after the Second World War, have developed under the pressure of flexibilisation requirements. These labour regimes included the formation of monopolistic pools of unionised dockworkers that guaranteed companies a continuous supply of experienced personnel and a basic form of job security for registered workers. The author shows that the dockworkers were largely able to defend the pool system. However, outside these ports, in Vlissingen, a new port close to Antwerp, a ‘market-type’ labour control regime for logistics workers developed. Vlissingen has become particularly important for the handling of perishable fruits such as bananas, which requires a high degree of flexibility. The case of Vlissingen is interpreted as an example of evasive strategies when the dismantling of workers’ protective rights encounters resistance from well-organised workforces that are ready for conflict. ■

ABSTRACTS ZU DEN BEITRÄGEN
IN DEN RUBRIKEN AUS DER PRAXIS UND DEBATTE
UNTER WWW.WSI-MITTEILUNGEN.DE